

Arel Juncker Verlag



Berlin-Charlottenburg

In wenigen Tagen gelangt zur Versendung in

7.—8. Auflage

Ⓜ

# Gustav Wied, Die leibhaftige Bosheit

Roman. Preis geheftet M. 4.— ord., M. 3.— no., M. 2.65 bar; gebd. M. 5.— ord.,  
M. 3.75 no., M. 3.35 bar.

Probeexemplare, vor Erscheinen verlangt, brosch. und gebunden: 40% und 7/6.

Literarisch. Echo (Fedor von Zobeltitz):

Endlich einmal Humor, jener göttliche Humor, welcher mit dem einen Auge lacht, mit dem anderen Auge weint, jener Humor, der die alten, guten Lustspiele auszeichnet und den wir nunmehr schon lange vergebens mit der Laterne suchen. Damit allein wäre der Verfasser genugsam charakterisiert. Er gehört augenblicklich zu den populärsten Autoren Dänemarks. Mit vollem Recht loben ihn Leser und Kritiker. Manchmal wird er zynisch, aber wo es der Fall ist, klingt es an die Satire heran, und der Geißelhieb streift den Rücken einer ganzen Menschenklasse. Aus dem Inhalt sei nur herausgenommen, daß ein armer Bursche, dessen väterlicher Landsitz in fremde Hände übergegangen ist, alles daransetzt, ihn wieder zurückzukaufen. Dafür arbeitet er Tag und Nacht, dafür entwürdigt er sich und stiehlt er, dafür trägt er seine sauer erworbenen Groschen zum Lotteriekollekteur und gewinnt nach Jahren endlich die Summe, welche ihn wieder zum Hofbesitzer macht. Da aber wird er unglücklich. Während seine Augen in der traurigsten Hilflosigkeit umherschweifen, fügt er langsam und tiefsinnig hinzu: „Einem sollten seine Wünsche hier in der Welt wohl niemals erfüllt werden, Herr Zollkontrolleur.“ Dieser Zollkontrolleur ist die leibhaftige Bosheit des Titels. Er quält alle Menschen bis auf das Blut. Er ist ihr Gewissen, ihre Zuchtrute. Dennoch steckt viel Gemüt in ihm. Als Milieu gruppiert sich um die Hauptfiguren in köstlichster Weise das Leben und Weben einer kleinen Stadt am Meere. Der „Klub der Freßsäcke“ mit ihrem hervorragenden Mitgliede „der Luxusbauch“ spielen eine bedeutende Rolle, nicht minder der Sahn Mortensen, der einem Schwadronchef von neunzig Jahren gleicht, und der Rater Knors. Man kann nichts Besseres tun, als sich das Buch zu kaufen.